

Fünftes Kapitel.

Das Mittagessen in der Familie Dreher, sowie ein Nachmittags-spaziergang in den Zoologischen Garten verliefen für Louis ungemein angenehm. Seine bescheidene Art und seine herzliche Freude an all dem Neuen, das er sah, bereiteten dem Hauptmann, seiner Frau und seinem Sohne großes Vergnügen. Sie bemühten sich, ihm möglichst viel zu zeigen, und machten daher auch eine Fahrt auf der Stadtbahn mit ihrem jungen Gast. Dadurch bekam er einen Überblick über das ganze große Berlin, der ihm neue Achtung vor der deutschen Reichshauptstadt einflößte. Trotzdem widerstand er beharrlich der Einladung des Hauptmanns, noch einige Tage zu bleiben, da seine Aufgabe dem Wunsche, sich noch weiter zu vergnügen, vorgehe, und er sobald als möglich seinen Eltern Bescheid zu senden wünsche.

„Gut, Herr Kurmann,“ entgegnete Hauptmann Dreher. „Sie haben ganz recht. Die Pflicht geht allem vor. Aber ich möchte Ihnen einen Rat geben. Machen Sie Ihre Rückreise ebenfalls über Berlin und Hamburg. Sie können sich dabei weiter umsehen, und vielleicht ist es mir sogar möglich, Ihnen die Teilnahme an der Schlußsteinlegung zum Kaiser Wilhelm-Kanal und an der damit verknüpften internationalen Flottenschau zu ermöglichen.“

„Was ist denn das für eine Feierlichkeit?“

„Der von Kiel nach der Elbe, also von der Ostsee nach der Nordsee angelegte Kanal ist fertig geworden. Er soll eingeweiht werden, und dazu sind an alle Kulturstaaten Einladungen ergangen. Es wird jedenfalls ein großartiges Marineschauspiel.“

„Da wäre ich freilich gern dabei. Wann findet es denn statt?“

„Am 24. Juni dieses Jahres.“

„Ei, das ist sehr günstig. Bis dahin sind es noch fünf Wochen. Vielleicht kann ich so lange bei meinem Großvater bleiben!“